

Inhalt

Einleitung	9
1. Von der Massenfreizeit zum Freizeitmüll	9
2. Forschungsdaten auf der Basis eigener Erhebungen	11
1. Umwelt und Gesellschaft	13
1.1 Die globale Umweltproblematik	13
1.2 Umweltschutz als vordringlich zu lösendes Gesellschaftsproblem .	16
1.3 Ursachen und Verursacher allgemeiner Umweltprobleme	21
1.4 Einschätzung und Gewichtung einzelner Umweltprobleme	22
2. Veränderte Rahmenbedingungen von Umwelt, Freizeit und Tourismus	25
2.1 Naturerleben als Grundbedürfnis des modernen Menschen	25
2.2 Grenzen des Naturerlebens	27
2.3 Freizeitentwicklung	28
2.4 Freizeitmobilität	29
2.5 Freizeitmüll	32
2.6 Hauptverursacher des Artenrückgangs	35
3. Freizeit- und Urlaubsverhalten als Umweltrisiko?	37
3.1 Aus der subjektiven Sicht der Nutzer	37
3.2 Aus der subjektiven Sicht der Betroffenen	40
3.3 Aus der subjektiven Sicht der Anbieter	42
3.4 Aus der subjektiven Sicht der Meinungsbildner	43
3.5 Aus der subjektiven Sicht aller Befragten: Ein Blick in die Zukunft.	46
3.6 Zukunftsalternative: Kunstwelt und Kulisse?	49
4. Die sieben Umweltsünden in Freizeit und Tourismus	53
4.1 Landschaftverschmutzung	53
4.2 Wasserverschmutzung	57
4.3 Luftverschmutzung	61
4.4 Pflanzengefährdung	64
4.5 Tiergefährdung	68
4.6 Landschaftszerstörung	70
4.7 Landschaftszersiedelung	72
4.8 Problembewußtsein und Schuldgefühl	75

5. Auswirkungen der Umweltdiskussion auf das eigene Verhalten	77
5.1 Informationskenntnisse	77
5.2 Informationsquellen	78
5.3 Informationsdefizite	80
5.4 Informationsbarrieren	81
5.5 Einstellungs- und Verhaltensänderungen	83
6. Zwischen Selbsthilfe und staatlichen Maßnahmen	87
6.1 Welche Maßnahmen befürwortet und abgelehnt werden	87
6.2 Was jeder einzelne aktiv für den Umweltschutz tun kann	91
6.3 Wie groß die Bereitschaft zur Mitarbeit in Freizeitinitiativen und Umweltengagements ist	96
7. Umweltschutzinteressen und Freizeit- und Urlaubsbedürfnisse im Zielkonflikt	99
X 7.1 Die freizeitmobil Zukunft und ihre Folgen	99
X 7.2 Bereitschaft zu spürbaren Einschränkungen im eigenen Verhalten ..	102
o 7.3 Der Staat und jeder einzelne sind gefordert	105
7.4 Zusammenfassung	107
8. Ansätze für Veränderungen in der Zukunft	109
8.1 Von einzelnen Maßnahmen zu einem geschlossenen Handlungskonzept	109
8.2 Wissen und Problembewußtsein vermitteln	109
8.3 An Verantwortungs- und Gemeinschaftsgefühl appellieren	114
8.4 Mit Verboten und Sanktionen drohen	114
8.5 Auf die Selbstregulierung durch Marktsättigung hoffen	116
8.6 Freiwillige Kapazitätsbeschränkungen vornehmen	116
8.7 Attraktive Ergänzung zur Freizeitmobilität mit dem Auto schaffen ..	121
8.8 Sanfte Freizeittechnologien fördern	126
8.9 Fahrradfreundliche Städte schaffen	132
8.10 Die Freizeit- und Urlaubsströme an schützenswerten Landschaftsgebieten vorbeilenken	133
8.11 Den Freizeit- und Ferienverkehr entzerren	134
8.12 Die Ferienregelung flexibilisieren	136
8.13 Die Freizeit- und Tourismuspolitik umweltfreundlicher gestalten ...	140
8.14 In der Freizeit ökologisch angelegte Sportanlagen fördern	142
8.15 Den Tourismus auch als Mittel zur Landschaftserhaltung nutzen ...	144
9. Grundlinien einer neuen Umweltökologie von Freizeit und Tourismus	149
10. Vom Umweltdenken zur ökologischen Lebensweise	159
Literaturverzeichnis	163